

wohnl^{idee}

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft



SÜDHEIDE aktuell

Wohnanlage in Nienhagen



SÜDHEIDE lebenswert



SÜDHEIDE wohnen & leben



Gut wohnen. | Besser leben.

Liebe Mieterinnen und Mieter, Partner und Freunde der SÜDHEIDE eG,

es ist nie ganz einfach, die ideale Partnerschaft zu finden. Das beweist nicht zuletzt die Filmlegende Stan Laurel, der „Doof“ von „Dick & Doof“. Denn während es bei den beiden Komikern beruflich einigermaßen harmonisch und auf jeden Fall sensationell erfolgreich lief, tat sich Mr. Laurel privat etwas schwerer. Stolze sechs Mal gab er vor dem Traualtar sein Ja-Wort – so oft, dass man schon durcheinander kommen kann. Ist er auch: Denn eines der sechs „Ja, ich will“ war schlichtweg ungültig und hätte eigentlich heißen müssen: „Ja, ich will schon, kann aber noch nicht.“ Denn die Scheidung davor war noch gar nicht vollzogen – an dem Tag hieß Stan Laurel wahrscheinlich „Doof gelaufen“.

Nicht sehr viel besser erging es einer Ikone der Stummfilmzeit: Rudolph Valentino. Der Schauspieler, der mit seinem Tod 1926 seine Heerscharen weiblicher Fans in Massenhysterien trieb, heiratete 1919 die Schauspielerin Jean Acken, die ihn allerdings schon am Abend nach der Trauung aus dem Hotelzimmer aussperrte. Angesichts solcher Unerbittlichkeit sind die aktuellen deutsch-griechischen Verstimmungen doch ein reines Kinderspiel. Setzt euch zu-

sammen, möchte man den Finanzministern sagen und ihnen dann Udo Jürgens' Völkerverständigungslied „Griechischer Wein“ vorspielen: Komm, schenk noch mal ein...

Die SÜDHEIDE eG ist froh darüber, das Thema Partnerschaft ganz anders zu kennen. Nämlich harmonisch, erfolgreich und auf gemeinsame Ziele orientiert. Das gilt für die Partnerschaften, die wir eingehen, um neue Objekte zu realisieren oder unseren Bestand durch aufwändige Sanierungen auf den neuesten bau- und dämmtechnischen Stand zu bringen. Aber es gilt auch für Kooperationen, mit denen wir über die eigenen Gebäude hinaus Zeichen für die Zukunft setzen.

Beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau-genossenschaft Volkshilfe Celle eG, für deren Bestand wir das Gebäude- und Verwaltungsmanagement übernehmen, etwa in der historisch einzigartigen Anlage „Italienischer Garten“, die auf Entwürfe des berühmten Celler Architekten Otto Haesler zurückgeht und die wir in dieser Ausgabe vorstellen möchten.

Doch unsere wichtigste Partnerschaft ist noch eine andere – nämlich die zu unseren Mietern. Ihnen Wohnkomfort zu attraktiven Konditionen zu bieten, ist und bleibt unser wichtigstes Anliegen. Wir freuen uns darauf, das auch 2015 wieder zeigen zu können!

Ihre SÜDHEIDE eG



Unser Notdienstservice:

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

0179/39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind:

- Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- Rohrbruch
- Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbecken-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar!

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten:

Montag 9 - 12 und 14 - 16 Uhr
Dienstag 9 - 12 und 14 - 16 Uhr
Donnerstag 9 - 12 und 14 - 18 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
(oder nach Vereinbarung)



Inhalt



SÜDHEIDE aktuell

SÜDHEIDE eG saniert Wohnanlage in Nienhagen	08 - 09
Portrait Auszubildende	10 - 11
Tag der offenen Baustelle - Q+	14 - 15
Italienischer Garten - Zusammenarbeit der SÜDHEIDE eG und der Volkshilfe Celle eG	19 - 21
Mitarbeiter im Porträt: Uta Clemens	22
Rätseln und gewinnen	23



SÜDHEIDE wohnen & leben

WohnIdee - Der Mai kann kommen!	04 - 07
Deftig essen ohne Fleisch	16 - 17
Mieter-Info	18



SÜDHEIDE lebenswert

"Omas Tipp"	11
Veranstaltungen	12
Genossenschaftsidee auf dem Weg zum Kulturerbe	13
Rückblick der Mieterfahrt	22

Impressum

Herausgeber: SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de

Ausgabe: April 2015

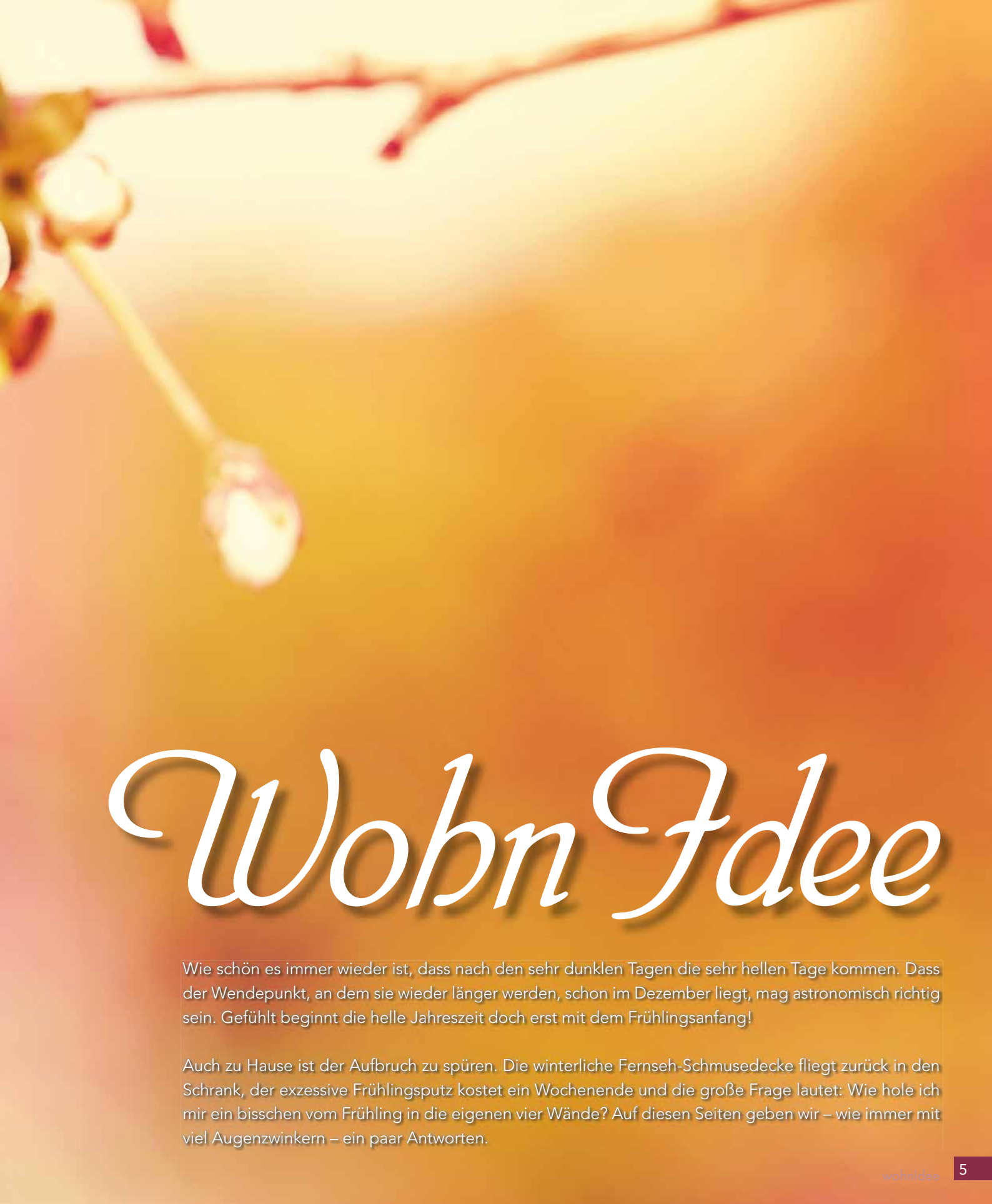
Auflage: 3.000 Stück

Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Kynast, Michaela Gehl

Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:

Media Verlag Celle GmbH & Co. KG | Fuhrberger Straße 111 | 29225 Celle





Wohn Idee

Wie schön es immer wieder ist, dass nach den sehr dunklen Tagen die sehr hellen Tage kommen. Dass der Wendepunkt, an dem sie wieder länger werden, schon im Dezember liegt, mag astronomisch richtig sein. Gefühlt beginnt die helle Jahreszeit doch erst mit dem Frühlingsanfang!

Auch zu Hause ist der Aufbruch zu spüren. Die winterliche Fernseh-Schmusedecke fliegt zurück in den Schrank, der exzessive Frühlingsputz kostet ein Wochenende und die große Frage lautet: Wie hole ich mir ein bisschen vom Frühling in die eigenen vier Wände? Auf diesen Seiten geben wir – wie immer mit viel Augenzwinkern – ein paar Antworten.

Wer braucht schon Tassen im Schrank?

Kennen Sie *Convallaria malaris*? Falls Sie angesichts des lateinischen Namens jetzt aufspringen und zur Apotheke eilen, weil sie vermuten, dass sich dahinter die nächste Grippewelle verbirgt, können wir Sie sofort beruhigen. Der Name bezeichnet einen alten Bekannten, dem sie garantiert auch schon mal ein Lächeln geschenkt haben: Das Maiglöckchen.

Dieser reinweiße Frühlings-Verkünder gehört übrigens botanisch gesehen zu einer Familie, aus der auch der Spargel stammt, den wir demnächst wieder auf unseren Tellern finden. Allerdings sollte uns diese Verwandtschaft nicht verleiten, über einen entscheidenden Unterschied hinwegzusehen: Maiglöckchen gelten als ziemlich gif-

tig. Selbst die zu innige Berührung beim Eintopfen kann schon zu Hautirritationen führen, vom Verspeisen der Pflanze ist rigoros abzuraten!

Was aber nichts daran ändert, dass uns die Blüte des Maiglöckchens seit Generationen begeistert und uns dabei hilft, die ersten warmen Tage auch in der häuslichen Dekoration zu feiern.

Dafür haben wir einen originellen Tipp: Pflanzen Sie Ihre Maiglöckchen einfach in Kaffeebecher mit originellen Mustern oder witzigen Sprüchen. Zum Beispiel: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus. Ich schlafe zurück!“

Wir sind Weltmeister. Jetzt werden wir Waldmeister!

Geackert ohne Ende, den Putzlappen geschwungen, den Wischlappen zu Boden gerungen, die Fenster kristallklar poliert – und irgendwie bleibt nach dem Frühlingsputz trotzdem das schale Gefühl, irgendetwas übersehen, irgendeinen Fleck nicht beseitigt zu haben. Ein idealer Moment, sich das Ergebnis der eigenen Mühen mit einem Gläschen Maibowle schön zu trinken.

Dieser Klassiker der deutschen Bowlen-Tradition setzt voll und ganz auf das aromatische Feuerwerk des Waldmeisters. Von dieser Pflanze müssen Sie sich einen Bund besorgen. Und danach eine schwerwiegende Entscheidung

fällen: Alkohol oder nicht?

Falls nicht: Hängen Sie das Bund Waldmeister so in eine Karaffe mit einem Liter kaltem Apfelsaft, dass die Stiele nicht von der Flüssigkeit bedeckt sind. Nach 30 Minuten nehmen Sie das Bund wieder heraus, geben Sie etwa einen halben Liter Mineralwasser dazu und schmecken Sie das Resultat mit etwas Zitronensaft ab.

Falls doch: Nehmen Sie trockenen Weißwein statt Apfelsaft und halbtrockenen Sekt statt Mineralwasser. Sagen Sie am nächsten Tag nicht, wir hätten Sie nicht gewarnt!

Von wegen, der Baum schlägt aus!

Wir geben es lieber gleich zu – dieser Artikel ist keine Wohnidee im eigentlichen Sinn, aber es war einfach zu verlockend, unseren Mai-Dreiklang perfekt zu machen, und wer kann schon sagen, ob unsere Überlegungen zum Maibaum Sie nicht zu gewagten Experimenten anstiften?

Der Maibaum ist so ziemlich der einzige Baum, der in dieser Zeit nicht mehr ausschlagen kann, weil man ihn klugerweise vorher gefällt hat, um ihn bequemer schmücken zu können. Außerdem wird er in vielen Regionen durchs Dorf getragen, bevor er aufgestellt wird – das versuchen Sie mal mit einem Exemplar, das noch einen kubikmeter-

großen Anhang an Wurzeln und Erde hat.

Die Dekorationen fallen zwar verschieden aus, aber der Brauch ist vom höchsten Norden bis in den tiefsten Süden bekannt und wird bis heute quer durch Deutschland gepflegt. Der von Ort zu Ort verschieden geschmückte Stamm wird zentral aufgestellt – und danach geht die Post ab.

Aber wie nun als Wohnidee? Gegenfrage: Haben die Zimmerpflanzen in geeigneter Größe? Dann fällen Sie sie nicht, schmücken Sie sie nur – und begrüßen Sie den Mai als wäre Ihr Wohnzimmer der Dorfplatz!



SÜDHEIDE eG saniert Wohnanlage in Nienhagen

Charmantes Duo mit klarem Kontrast



Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehört neben der Erweiterung des Bestandes durch Neubau oder Zukauf, auch die Modernisierung der vorhandenen Immobilien. Ziel ist es grundsätzlich, unseren Mietern eine hohe Wohnqualität zu attraktiven Konditionen bieten zu können. Deshalb bildet die Verbesserung der energetischen Eigenschaften immer einen Schwerpunkt bei der Sanierung von Gebäuden. Dass dabei zusätzlich ästhetisch reizvolle Ergebnisse entstehen, zeigt die kürzlich sanierte Wohnanlage im Nienhagener Butterstieg.

Die Anlage besteht aus zwei Gebäuden und beinhaltet insgesamt 24 Wohneinheiten. Die in einer Bauzeit von fünf

Monaten durchgeführte Komplettsanierung konnte realisiert werden, ohne dass die Mieter ihre Wohnungen verlassen mussten.

Vorrangiges Ziel war wie eingangs erwähnt die Optimierung der energetischen Qualitäten der Gebäude mit entsprechend positiven Effekten auf den Energieverbrauch. Die Planung und Ausführung der auf diesem Gebiet verwirklichten Maßnahmen beruht auf der detaillierten Beratung durch einen externen Energieexperten. Die Fassaden und Kellerdecken wurden mit einem Wärmeschutzsystem gedämmt, die Heizungsanlage erneuert und von Öl auf Gas-Brennwerttechnologie um-



gestellt. Außerdem wurden neue Fensterelemente und eine neue Haustür eingesetzt. „Es ist faszinierend zu sehen, wie weit man den Energiebedarf senken kann“, sagt Dieter Giemenz, bei der SÜDHEIDE eG zuständig für die Sanierung. „Moderne Materialien und zeitgemäße Technik ermöglichen uns, die Verbrauchskosten für unsere Mieter deutlich zu verringern.“

Doch nicht nur die Energieeffizienz stand bei der umfangreichen Baumaßnahme auf der Tagesordnung. Auch die Wohnqualität sollte verbessert werden. Vorher verfügten die Wohnungen über Loggien, die mit einer Betonbrüstung abschlossen. Diese Brüstungen wurden entfernt und die

Wohnungen durch großzügige Balkone in Glas-Stahl-Konstruktion vergrößert. Damit auch der Ausblick vom eigenen „Balkonien“ stimmt, wurde zusätzlich die gesamte Außenanlage neu gestaltet.

Ein echtes Highlight ist die farbliche Gestaltung der Gebäude. Um das charmante Gebäude-Duo optisch spannend zu halten, entschied man sich nach Beratung durch Farbdesigner für einen attraktiven Kontrast: Eines der Gebäude ist hell gestaltet, das andere setzt einen originellen Akzent durch seine Außenwände in schwarzem Rauputz.

Auszubildende im Interview

In jeder WohnIdee stellen wir Mitarbeiter und Auszubildende der SÜDHEIDE eG vor. Dabei gehen wir unterschiedliche Wege. Während die Mitarbeiter in einem kurzen Gespräch befragt werden, greifen die Azubis selbst zu Feder, Kuli oder Tastatur.

Diesmal möchten wir eine Ausnahme machen. Denn wir stellen in dieser Ausgabe gleich drei Auszubildende vor. Damit das auch formal nicht langweilig wird, haben wir zwei von ihnen zum gemeinsamen Gespräch gebeten: Nico Loessin (3. Lehrjahr) und Pascal Rominger (2. Lehrjahr).

WohnIdee: Was sind die fünf Dinge, die Sie immer bei sich haben müssen?

PR: Handy, Schlüssel, Portemonnaie, Kopfhörer und ein Feuerzeug.

NL: Witzig, ist bei mir fast dasselbe. Also: Handy, Schlüssel, Portemonnaie, Feuerzeug und Zigaretten.

WohnIdee: Wenn Sie eine Figur in einem Märchen wären, welche wäre das?

PR: Ich wäre König.

NL: Und ich Prinz!

WohnIdee: Eine Freude macht man Ihnen mit...?

PR: Geld.

NL: Mit kleinen Geschenken.

WohnIdee: Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

PR: Gemeinsam Dinge unternehmen. Mit Familie oder mit Freunden.

NL: Gilt auch für mich. Ich bin gerne mit Freunden unterwegs.



Pascal Rominger

WohnIdee: Wo verbringen Sie Ihren nächsten Urlaub?

PR: Zu Hause.

NL: Bei mir geht's über den Teich - nach New York!

WohnIdee: Gibt es etwas, das Sie ganz speziell für die Umwelt tun?

PR: Ja. Ich fahre mit dem

Fahrrad zur Arbeit.

NL: Ich versuche, Strom zu sparen, wo es nur geht.

WohnIdee: Was können Sie besonders gut, was überhaupt gar nicht?

PR: Ich bin super im Sport und eine Null im Rechnen.

NL: Ich kann besonders gut arbeiten. Und besonders schlecht lügen.



Nico Loessin

WohnIdee: Was ist Ihre Lieblings-App auf dem Smartphone oder Tablet?

PR: Ich geb's zu – ich habe weder Smartphone noch Tablet!

NL: Bei mir ist das eindeutig die YouTube-App.

WohnIdee: Bleiben wir bei den persönlichen Lieblingen. Was essen Sie am liebsten?

PR: Ganz klar – Döner!

NL: Ich mag Nudelaufäufe total gern, zum Beispiel auch Lasagne.

WohnIdee: Und Ihr schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG?

PR: Der Moment, als ich die Zusage für die Ausbildung bekommen habe.

NL: Bei mir ist es gar nicht unbedingt ein einzelnes Erlebnis. Mir gefällt meine gesamte Lehrzeit hier wirklich gut.

Auszubildende

„Im Dienst der guten Laune“

Ich heiße Isabel Böther und bin nun schon im zweiten Lehrjahr meiner Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Die Zeit ist schnell vergangen, weil mir die Ausbildung viel Spaß macht und wirklich kurzweilig ist. Mein absolutes Highlight war natürlich das Sommerfest 2013, weil ich im August angefangen habe und direkt mit in die Organisation einbezogen wurde. Auch wenn es eher die kleineren Dinge waren, die ich als Anfängerin besorgen durfte, zum Beispiel die Preise für das Glücksrad, die Pinsel für die Bastelabteilung und die Halterungen für die Müllbeutel.

Als es dann schließlich soweit war, haben sich alle Mitarbeiter rechtzeitig getroffen, um auf dem Hof und im Gebäude der SÜDHEIDE eG aufzuräumen, alles aufzubauen und zu dekorieren. Es entstand eine wirklich tolle Atmosphäre, überall

hingen bunte Luftballons und Girlanden.

Für jede Altersklasse war etwas dabei: Unterhaltung für Kinder, eine Live-Band für die Erwachsenen – und der kleine Hunger wurde auch gestillt.

Besonders gefallen hat mir der Clown Floh, der die Kinder zum Lachen gebracht hat. Selbst wir Auszubildenden ließen uns von seiner guten Laune anstecken und haben uns sogar von der Kinderschminkerin ein neues Outfit verpassen lassen!



Gefällt dir? Dann folge uns auf **facebook** 

Sauer macht sauber!

„Omas TIPP“

Oma hat ein paar Traditionen, die ihr heilig sind. Zu ihren allerheiligsten gehört der Frühjahrsputz. Warum das so ist, kann sie übrigens ganz leicht erklären: „Es gibt nur einen Grund dafür, dass es draußen wieder länger hell ist. Nämlich den, dass du länger siehst, wie schmutzig deine Fenster sind.“ Also ran an Staub & Co.!

Doch statt der Heerscharen Reinigungsmittel in Tuben und Flaschen und Sprühern und Dosen, die man so häufig als Vorbereitung für den Großputzeinsatz vorfindet, bleibt Omas Tisch relativ leer. Ein, zwei bewährte Mittelchen, ein paar Tücher – und vor allem ziemlich viel Essig. „Sauer macht eben nicht nur lustig“, verrät sie jedem, der nachfragt, „sondern auch sauber.“ Tatsächlich ist die Kraft des Essigs nicht zu unterschätzen. Verstopfter Duschkopf im Bad? Abschrauben und eine Stunde in heißes Essigwasser legen – schon läuft wieder glatt beim Duschen. Fenster streifenfrei putzen? Kein Problem mit Essigwas-

ser. Gilt übrigens, um noch ins Bad zurückzugehen, auch für die Duschkabine, die abschließend mit einem essigfeuchten Tuch abgewischt werden kann, um länger resistent gegen neue Kalk- und Wasserflecken zu bleiben. Und damit am Schluss sauer auch wieder lustig macht, zwinkert Oma mit den Augen und lüftet das Geheimnis des perfekten Ostereier-Färbens: Die ausgeblasenen oder hartgekochten Eier vor dem Färben mit Essigwasser reinigen, dann hält das Bunte besser am Ovalen.

Übrigens kann man auch muffig riechende Thermoskannen mit Essigwasser wieder benutzbar machen. Hier allerdings winkt Oma ab. Für die Reinigung dieser speziellen Gefäße hat sie einen besseren Trick: Einfach die Kanne drei Stunden lang in Wasser einweichen, in das sie eine Reinigungstablette für ihre dritten Zähne gibt. Falls man noch jung ist und nicht so lange warten möchte, tut's übrigens auch ein Tütchen Backpulver.

VERANSTALTUNGEN



Burgdorfer Pferde- und Hobbytiermarkt

Am Samstag, 18. April 2015, ist es wieder so weit: Der weit über die Grenzen der Stadt bekannte Burgdorfer Pferde- und Hobbytiermarkt eröffnet seine Saison. Bis zum September findet er an jedem dritten Samstag im Monat von 8:00 bis 13:00 Uhr statt und lockt Gäste aus der ganzen Region an.

vielen Attraktionen für die jüngsten Besucher, finden sich Gaukler, Komödianten, Pferdeshows und Präsentationen traditioneller Handwerkskunst.

Für Anreisende von außerhalb stehen einige Sonderparkplätze zur Verfügung.

Was diesen Viehmarkt so beliebt macht, ist sein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Neben

Eine Übersicht finden Sie auf der Website www.burgdorf.de.

Vorschau: Mieterfahrt Weihnachtsmarkt in der Friedensstadt

Osnabrück ist eine der beiden Städte, in denen 1648 der 30-jährige Krieg beendet wurde. Dass diese Friedensstadt ihre faszinierenden historischen Bezüge pflegt, sieht man auf den ersten Blick: Der mittelalterliche Marktplatz und die prächtigen Bürgerhäuser der Altstadt laden zu einem Gang durch die Geschichte ein.

Minuten fachkundiger und unterhaltsamer Führung gibt's Mittagessen in der „Hausbrauerei Kampendahl“. Im Anschluss daran steht ausreichend Zeit zur Verfügung, um den historischen Weihnachtsmarkt zu besuchen oder sich vom Weihnachtszauber an der Johanniskirche einfangen zu lassen.

Die Teilnehmer unserer nächsten Mieterfahrt am 3. Dezember 2015 erwartet also ein spannender Stadtrundgang. Nach 90

Anmeldungen bitte an Brigitte Brosda:
brosda@suedheide.de oder unter 05141-59414



Genossenschaftsidee auf dem Weg zum Kulturerbe



**27 Kulturformen wurden ins deutsche Verzeichnis
des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.**

**Die Genossenschaftsidee wird der UNESCO
als erste internationale Nominierung vorgeschlagen**

Seit 2003 unterstützt die UNESCO den Schutz, die Dokumentation und den Erhalt von Kulturformen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Mehr als 350 Bräuche, Darstellungskünste, Handwerkstechniken und Naturwissen aus aller Welt stehen derzeit auf den drei UNESCO-Listen, darunter der Tango aus Argentinien und Uruguay, die traditionelle chinesische Medizin und die italienische Geigenbaukunst.

Deutschland ist seit 2013 Vertragsstaat und muss laut Konvention zunächst ein nationales Verzeichnis erstellen. 27 Traditionen und Wissensformen werden darin aufgenommen: Der Rheinische Karneval steht ebenso auf der Liste wie die Auseinandersetzung mit dem Rattenfänger von Hameln und auch unsere Brotkultur. Außerdem nominierten die Experten aus den 27 Kulturformen die Genossenschaftsidee für die internationale „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“.

Deutschland reicht seine erste Nominierung bei der UNESCO bis zum 31. März 2015 ein. Die Aufnahme der Genossenschaftsidee würde der internationalen Vielfalt des immateriellen Kulturerbes eine neue Facette hinzufügen. Bislang ist eine solche Form der gesellschaftlichen Selbstorganisation auf den UNESCO-Listen nicht vertreten. Die Genossenschaftsidee wurde gemeinsam von der Deutsche-Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft (Sachsen) mit der Deutschen-Friedrich-Wilhelm-Raiffeisengesellschaft (Rheinland-Pfalz) vorgeschlagen und mit Empfehlungen beider Länder weitergeleitet.

Grundwerte: Solidarität, Solidität und Nachhaltigkeit

„Damit haben die Bemühungen in einem länderübergreifenden Antrag diese Form der Selbstorganisation von Gesellschaften als Ausdruck einer Kultur der Nachhaltigkeit international als schützenswert zu profilieren, zum Erfolg geführt“, gratuliert Dr. Eva-Maria Stange als sächsische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, den Initiatoren, „mit der Nominierung wurde eine der bedeutendsten sozialen Bewegungen der jüngeren Geschichte ausgewählt... Ein deutlicher Fingerzeig, dass zu unserer Kultur neben den schönen Künsten und traditionellen Kulturformen auch eine solche gesellschaftliche Selbstorganisation gehört, die in Deutschland eine über hundertjährige Tradition hat“.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters betonte: „Das immaterielle kulturelle Erbe steht für unsere lebendige Alltagskultur. Sie ist Ausdruck der kulturellen Vielfalt in Deutschland und soll dazu beitragen, dass gelebte Traditionen, die das Selbstverständnis der Kulturnation Deutschland prägen, erhalten, fortgeführt und weiterentwickelt werden. Auch für zukünftige Generationen wird durch eine Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis das öffentliche Bewusstsein für diese Traditionen gestärkt.“



– eine sehenswerte Baustelle!

Stadtnah wohnen, von einem idealen Umfeld für Pflege und Betreuung profitieren – die Wohnanlage Q+ in Burgdorf wird neue Maßstäbe für das generationenübergreifende Wohnen

setzen. Als Bauherr freut es die SÜDHEIDE eG, dass die Arbeiten am Gebäude zügig voranschreiten und wir unser Timing halten.

Am **17. Juni 2015** möchten wir unseren Mietern und externen Interessenten die Gelegenheit geben, die Baustelle von Q+ live zu erleben. Auf dem Baustellenfest haben Sie ab 15:30 Uhr Gelegenheit, den Fortschritt der Arbeiten zu begutachten, die Wohnungen zu besichtigen und in Gesprächen alles Wissenswerte über dieses innovative Projekt zu erfahren.

Die SÜDHEIDE eG freut sich auf zahlreiche Besucher!





01.08.2014 Spatenstich – los geht's!

Michaela Gehl und Hartmut Kynast, die Vorstände der SÜDHEIDE eG, geben den Startschuss für den Bau von Q+.



03.09.2014 Burgdorfer Baugrube

Beeindruckend: Die Baugrube, die nach dem Bodenaushub für den Teilkeller entstanden ist.



31.10.2014 Grundsteinlegung

Herr Kynast, Frau Gehl & Herr Lohöfener (von links nach rechts) legen zusammen den Grundstein für das Q+.



05.11.14



Fundament für Pflege - Wohnungen - Ort der Begegnung

Bislang läuft alles perfekt nach Plan. Hier sieht man die Geschossdecke für die spätere Tagespflege.

Hier ein Anblick, der eigentlich Vögeln vorbehalten ist: Die Wohnungen von oben.



Ein zentraler Ort der gesamten Anlage: Hier entsteht die spätere Begegnungsstätte.



11.02.15 2. Obergeschoss

Auch in der Höhe wird fleißig gearbeitet: Das 2. Obergeschoss wird gemauert.



18.02.15 Die Fenster kommen

Der Rohbau ist nun fast abgeschlossen. Hier werden die Fenster eingesetzt.



13.03.2015 Unaufhaltsam

Auch schlechtes Wetter kann uns nicht stoppen. Hier eine Außenansicht des entstehenden Gebäudes.

Deftig essen ohne Fleisch

Mangold-Kichererbsen-Suppe

Der Trend zu vegetarischer oder gar veganer Küche hält an: Immer mehr Menschen verzichten auf Fleisch und entdecken stattdessen, wie variantenreich man mit Gemüse experimentieren kann. Diese zu Großmutter's Zeiten oft nur zur Beilage degradierten Zutaten sind heute wieder häufig die Helden des Tellers. Unsere Kichererbsen-Mangold-Suppe beweist, dass man dabei durchaus nicht auf deftigen Geschmack verzichten muss.

Ein Wort zu den Kichererbsen, die Sie auf zwei Arten kaufen können: In der Dose oder getrocknet. Wählen Sie die getrockneten, müssen Sie sie für dieses Rezept vorbereiten. Über Nacht gut bedeckt mit Wasser einweichen, dann 45 bis 60 Minuten in ungesalzenem Wasser kochen, bis sie gar sind, aber noch ein wenig Biss behalten.



Zubereitung

Das Gemüse waschen, die Möhren schälen, längs teilen und in halbe Scheiben schneiden. Den Sellerie in kleine Stücke schneiden, die Zwiebel würfeln, den Knoblauch in dünne Scheiben zerteilen. Den Mangold in Blätter und Stiele trennen, die Blätter in dünne Streifen, die Stiele in feine Würfel schneiden.

Zwiebel, Möhren und Sellerie in einem Topf mit Wasser bedecken. Nelken und Lorbeerblatt in einem Gewürzsäckchen (alternativ Teefilter) hinzufügen, pfeffern, salzen und aufkochen lassen. Danach etwa 30 Minuten köcheln lassen.

Parallel dazu in einer großen Pfanne Olivenöl auf mittlerer Hitze erwärmen, die Knoblauchscheiben und Mangoldwürfel darin anschmoren. Chillipulver und Thymianzweige zufügen und zwei Minuten mitbraten. Dann die Mangoldblattstreifen und die Dosentomaten (vorher etwas zerkleinern!) hinzufügen, alles etwa fünf Minuten köcheln.

Das Gewürzsäckchen aus der Suppe nehmen, die Kichererbsen hinzufügen und mit dem Pürierstab etwa ein Drittel der Suppe fein pürieren. Alles erneut erwärmen und die Mangold-Tomaten-Masse unterheben. Abschließend mit Pfeffer und Salz abschmecken. Sofort servieren!

Übrigens: Wer mag, kann sich auf dem Teller noch etwas Parmesan über die Suppe reiben.

Zutaten

- 400 g Kichererbsen
- 300 g Mangold
- 2 Stangen Sellerie
- 2 Möhren
- 1 Zwiebel
- 3 Knoblauchzehen
- 1 kleine Dose geschälte Tomaten
- 2 Gewürznelken
- 1 Lorbeerblatt
- 2 Zweige Thymian
- 1 Prise Chillipulver
- Olivenöl
- Pfeffer, Salz

Guten Appetit!



Wir würden uns freuen, wenn auch Sie uns mal in Ihre Töpfe gucken lassen.
Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept für die nächste WohnIdee-Ausgabe!

Einmal im Jahr ist die Therme dran!

Es gehört zu den Pflichten des Mieters, die jährliche Wartung der Therme zu beauftragen. Damit tut man sich selbst den größten Gefallen, denn eine gewartete Therme läuft reibungslos ohne zugesetzte Teile und hilft damit, die Energiekosten optimal niedrig

zu halten. Außerdem verlängert die regelmäßige Wartung die Lebensdauer des Gerätes und verringert die Reparaturanfälligkeit. Bitte nicht vergessen, denn eine nicht regelmäßig gewartete Therme kann unter Umständen zur Gefahr werden.

Kleinreparaturen werden berechnet

Die SÜDHEIDE eG ist als Vermieter gesetzlich verpflichtet, die laufende Instandhaltung der vermieteten Wohnflächen zu übernehmen. Im Gesetzestext heißt es, dass „die Mietsache in einem zum vertragsgemäßen Gebrauch geeigneten Zustand“ erhalten werden muss. Allerdings gibt es eine Ausnahme: Klein-

reparaturen und Bagatellschäden bis zu 150 Euro dürfen den Mietern von der SÜDHEIDE eG in Rechnung gestellt werden.

Gerne beraten wir Sie telefonisch und klären im Vorfeld, zu wessen Lasten die anstehende Reparatur durchgeführt wird.

Die Rauchwarnmelder kommen!

Studien zeigen, dass viele Sach- und Personenschäden, die in Folge von Bränden entstehen, vermieden werden könnten, wenn die Feuerentwicklung früh genug erkannt würde. Deshalb hat der Gesetzgeber die Montage von Rauchwarnmeldern in Privatwohnräumen zur Pflicht gemacht – in Niedersachsen müssen Wohnungen und Häuser im Laufe des Jahres 2015 nachgerüstet werden. Als Vermieter übernehmen die SÜDHEIDE eG

und die Volkshilfe Celle eG diese Nachrüstung, weil wir auch für die Wartung und Funktionsfähigkeit der Geräte zuständig sind. Leider können wir diese Aufgaben für privat installierte Geräte nicht übernehmen und müssen diese bei der Nachrüstung entfernen. Die Montage der Rauchwarnmelder erfolgt durch die Firma Techem im Laufe des Jahres, die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.





Besondere Siedlung,
besondere Kooperation

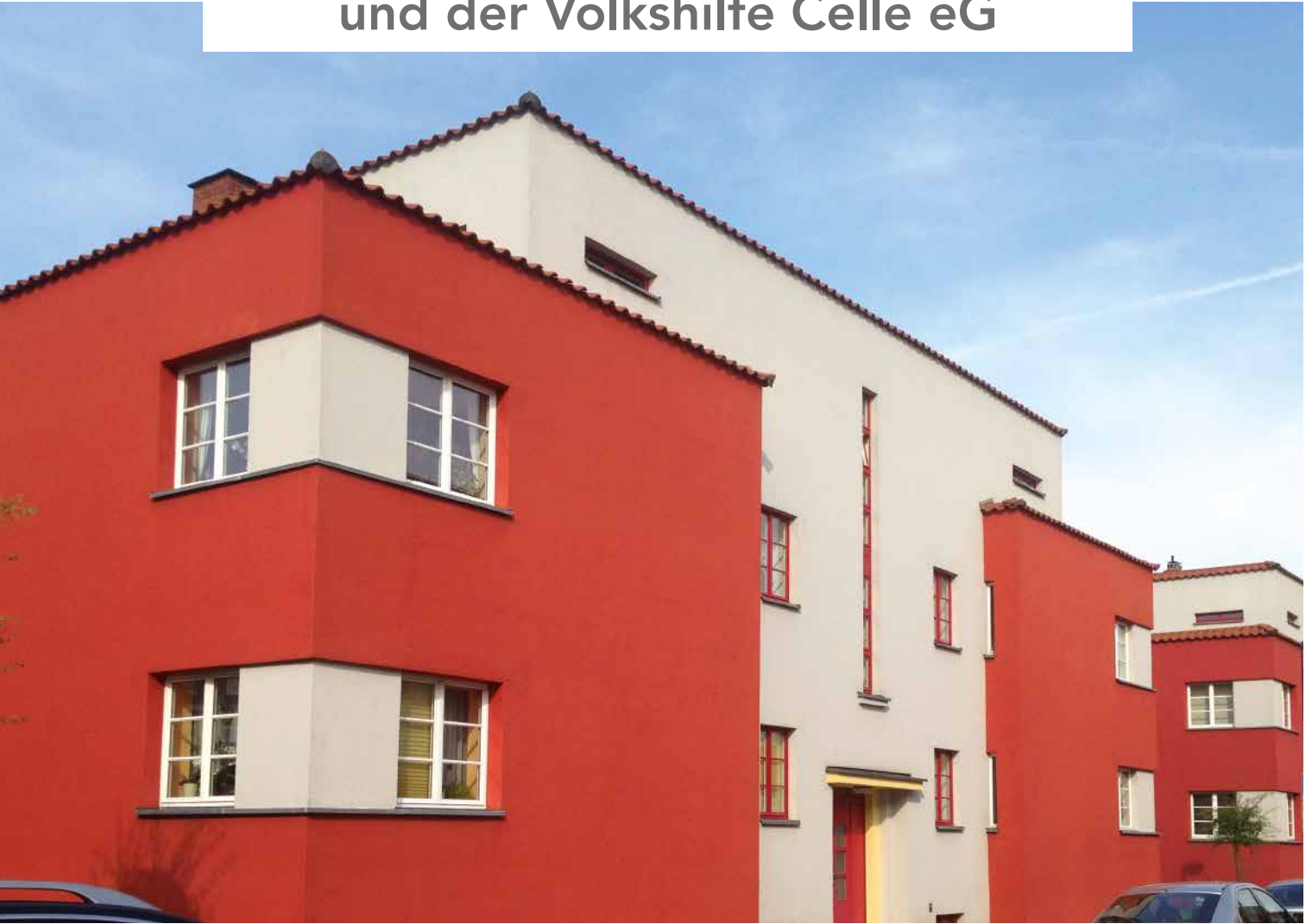
Zusammenarbeit der SÜDHEIDE eG und der Volkshilfe Celle eG

Wenn zwei Wohnungsbaugenossenschaften dasselbe Ziel vor Augen haben, nämlich den höchstmöglichen Wohnkomfort für ihre Mieter, fällt es leicht zusammenzuarbeiten. Die kleinere Volkshilfe Celle eG, die aus ihren eigenen Ressourcen kein ganzheitliches Gebäude- und Verwaltungsmanagement stemmen will, hat sich deshalb die Unterstützung der SÜDHEIDE eG gesichert und einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit uns abgeschlossen. Er sieht vor, dass wir die Verwaltung des Bestands übernehmen, dessen Eigentümerin die Volkshilfe Celle eG bleibt.

Diese partnerschaftlich verbundene Wohnungsbaugenossenschaft blickt selbst auf eine lange Geschichte zurück. Seit über 80 Jahren versorgt sie Celler Bürgerinnen und Bürger mit Wohnraum. Eine Besonderheit dabei: Der überwiegende Teil der Wohnanlagen stammt aus den 20er-Jahren und geht auf den international renommierten Celler Architekten Otto Haesler (1880-1962) zurück, der seit 1906 in Celle wirkte und die Residenzstadt seit 1923 zu einer echten Hochburg des zeitgenössischen „Neuen Bauens“ machte - auch in der Wohnanlage „Italienischer Garten“,

Besondere Siedlung, besondere Kooperation

Zusammenarbeit der SÜDHEIDE eG und der Volkshilfe Celle eG



die ein echtes Juwel im Bestand der Volkshilfe Celle eG ist.

Die Anlage verweist mit ihrem Namen auf einen Garten, der im 17. Jahrhundert, Celles berühmter Barockzeit, von einem italienischen Gärtner angelegt worden war. 1924 und 1925 entstand dann auf dem neu parzellierten Gelände die Wohnanlage nach Haeslers Entwürfen. Diese Anlage ist in den Jahren 2005 bis 2006 aufwändig saniert und dabei optisch in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt worden. Gleichzeitig wurde sie dämmtechnisch auf

den aktuellen Stand gebracht und kann seitdem als ein hervorragendes Beispiel für denkmalgeschützten Wohnraum dienen, der zeitgemäße Ansprüche an Komfort und Energieeffizienz zufriedenstellt.

Die Anlage umfasst 32 Wohnungen in acht Häusern und spricht eine zu ihrer Bauzeit gänzlich neue Formensprache. Die Baukörper der Häuser setzen sich jeweils aus drei flach gedeckten Kuben zusammen, die durch Überschneidungen ineinander verzahnt sind. Damals neuartige Elemente

wie Übereck-Fenster und eine auffallende farbige Gestaltung prägen den besonderen Charakter der Anlage.

Als überaus gelungen schätzen Experten die Fassadensanierung von 2005/06 ein, denn statt das originale Erscheinungsbild der Gebäude zu beeinträchtigen oder mit dem angebrachten Wärmedämmverbundsystem eigene Akzente zu setzen, hat man sich der ursprünglichen Ansicht sogar wieder angenähert. Das Verbundsystem ist sensibel auf vorhandene Formen angepasst worden, dass man schon dagegen klopfen muss, um es am hohlen Klang zu ent-

tarnen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Sanierung die ursprünglich eingesetzten Farben wiederhergestellt - kräftige Blau- und Rottöne, die auch nach über 80 Jahren kaum etwas von ihrer modernen Wirkung verloren haben.

Die SÜDHEIDE eG freut sich darüber, dieses architekturgeschichtliche Schmuckstück Celles gemeinsam mit der Volkshilfe Celle eG für heutige Mieter attraktiv zu halten. Denn historisch interessante Gebäude noch sehen zu können, ist schon schön – doch wie viel schöner ist es, noch immer in ihnen zu wohnen!



Mitarbeiter im Porträt: Uta Clemens

„Ich freue mich über Eintrittskarten zu Spielen von Eintracht Braunschweig!“

Nennen Sie fünf Dinge, die Sie immer bei sich haben!

Da fallen mir nur vier ein, ohne die ich nicht losgehe:
Jacke, Handtasche, Uhr und Handy.

Stellen Sie sich vor, Sie wären Teil eines Märchens.

Welche Figur wären Sie dann?

Selbstverständlich die gute Fee!

Womit macht man Ihnen eine Freude?

Am meisten mit Eintrittskarten für ein Fußballspiel, bei dem Eintracht Braunschweig auf dem Platz steht!



Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit?

Auch dabei spielt Fußball eine Hauptrolle. Außerdem lese ich sehr gerne.

Wo geht's hin im nächsten Urlaub?

Mallorca, Cala Millor. Ich freu mich schon riesig!

Engagieren Sie sich für die

Umwelt oder Ihr Umfeld?

Ja. Ich bin ehrenamtlich als Kassenwart im Vorstand des Fördervereins der Grundschule Nienhagen tätig.

Was können Sie besonders gut, wovon lassen Sie lieber die Finger?

Ich habe eine Leidenschaft für das Tortenbacken.
Was ich gar nicht kann, ist singen.

Haben Sie eine Lieblings-App auf Smartphone oder Tablet?
Eindeutig ja! What's App!

Bleiben wir bei Ihren Favoriten. Was ist Ihr Lieblingsbuch, Ihr Lieblingsfilm, Ihr Lieblingsspiel?

Ich lese unheimlich gerne die Twilight-Saga. Mein Lieblingsfilm ist „Rendezvous mit Joe Black“ mit Brad Pitt und Anthony Hopkins. Und mein liebstes Spiel? Phase 10!

Gibt es ein auch ein Lieblingsgericht?

Auf jeden Fall: Pfannenschlag, Bratkartoffeln.

Und Ihr schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG?

Da gab es so viele, dass ich mich lieber aufs nächste freue. Das wird sicherlich die Trabi-Rallye werden!

Mieterfahrt – Rückblick Ein schöner Tag in der Salzstadt



Wer mit der Geschichte der berühmten Hanse in Verbindung kommen möchte, muss nicht bis an die See fahren – und auch nicht zu den vielleicht heute berühmtesten Hansestädten Bremen und Hamburg, die diese Mitgliedschaft bis heute im Kfz-Kennzeichen präsentieren. Die stolze Salzstadt Lüneburg bietet sich von Celle aus als nächstliegende Gelegenheit an, in vergangene Zeiten abzutauchen.

Das taten die Teilnehmer unserer letzten Mieterfahrt. Sie besichtigten am 4. Dezember 2014 die Stadt an der Ilmenau und hörten auf der Stadtführung viele Anekdoten und Episoden aus der bewegten Historie. Selbstverständlich stand auch ein Besuch des in wunderschöner Kulisse aufgebauten Weihnachtsmarktes mit auf dem Programm.

5 x 20 Euro warten auf Gewinner!

Wie in jeder Ausgabe geben wir Ihnen auch in dieser die Gelegenheit, mit ein paar richtigen Antworten und ein wenig Glück 20 Euro zu gewinnen. Tragen Sie einfach die gesuchten Wörter ein und senden Sie uns das dabei entstehende Lösungswort zu-

rück. Unter allen richtigen Einsendungen werden fünf Gewinner per Los ermittelt. Der Einsendeschluss ist der 01.10.2015.

Wir drücken Ihnen die Daumen!

1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								

- Bei der aktuellen Entwicklung in Griechenland, schüttelt selbst Göttervater Zeus traurig auf seinem Berg das Haupt. Wie hieß dieser Berg noch mal?
- Bleiben wir aus Solidarität mit unseren griechisch-europäischen Mitbürgern noch eine Frage lang bei Zeus. Denn statt ihn zu trösten, neigt seine Gattin eher zur Streitlust. Ihr Name?
- Der Frühling naht, die Bäume blühen bald. Auch in Japan, und hier besonders ein Obstbaum, für dessen Blüte das Land bekannt ist. Wie heißt die Frucht?
- Unsere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen ist karrieretechnisch auf der Erfolgsspur. Das könnte an den Genen liegen, denn schon ihr letztes Jahr verstorbener Vater war ein politisches Schwergewicht. Sein Nachname?
- Und noch einmal nach Griechenland. Sollte das Unglaubliche wirklich passieren und das Land aus der Euro-Zone ausscheiden, zu welcher Währung kehrte es dann zurück?
- In einem Städtchen zwischen Celle und Hannover findet von April bis September einmal im Monat ein überregional bekannter Pferdemarkt statt. Wie heißt die Stadt?
- Einen Flughafen zu bauen, ist nicht ganz einfach. Einen Berliner Flughafen zu bauen, ist vielleicht sogar unmöglich. Auch der ehemalige Bahnchef musste das erkennen und schmiss das Handtuch als Geschäftsführer. Sein Nachname?

Die Gewinner vom letzten Mal

In der letzten Ausgabe haben wir nach dem Lösungswort „Lebkuchen“ gesucht. Unter vielen anderen haben es auch unsere fünf Gewinner gefunden – und zusätzlich das Quäntchen Glück bei der Verlosung gehabt. Wir gratulieren zu jeweils 20 Euro!

Frau Gabriela Steffen, Celle, Frau Marlene Protz, Winsen, Frau Carola Renzi, Wietze, Frau Christa Stephan, Bad Fallingb., Herr Wolfgang Brandes, Celle

Herzlichen Glückwunsch!

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer WohnIdee zu veröffentlichen.

Lösungswort: _____

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5
29223 Celle

Wo Ihr Besuch sich pudelwohl fühlt! Die Gästewohnung der SÜDHEIDE eG



„Wo können wir übernachten?“ – Falls Sie diese Frage von Familienangehörigen oder Freunden hören, die Ihren Besuch bei Ihnen planen, müssen Sie für die Antwort nicht lange überlegen. Als Mieter der SÜDHEIDE eG können Sie Ihren Besuchern ein Highlight anbieten: Unsere Gästewohnung in der Wehlstraße 37.

Diese Wohnung macht Sie zum perfekten Gastgeber – und ist außerdem extrem günstig: Mitglieder der SÜDHEIDE eG zahlen lediglich 59 Euro pro Nacht, für Externe sind es zehn Euro mehr. Für die Endreinigung nach jedem Aufenthalt fallen einmalig 25 Euro an.

Gönnen Sie Ihren Gästen eine traumhafte Unterbringung in Celle. Alle Details zur Anmietung und zu freien Zeiten erhalten Sie bei Frau Gille: 05141 - 59436.



Gut wohnen. | Besser leben.